

Schmidt-Till,

Arnold

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2897

1AR (RSHA) ~~253~~ / 64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 173

Personalien:

Name: . . . Arnold, S c h m i d t . - T i l l
geb. am . . . 18.5.1909 . . . in Dornach/Mühlhausen.
wohnhaft in Hamburg 13, Hochallee 125
Jetziger Beruf: . . . KrimRat a.D.
Letzter Dienstgrad: Hstuf. . . (KK)

Beförderungen:

am zum *Leuzg. z. Krim. Rat*
am zum
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 . bis 1929 . Volks- u. Oberschule
von 1929 . bis 1936 . Praktikant u. Apothekenhelfertätigk.
von (1936 . bis Gestapo)
von 1923 . bis NSDAP
von 1936 . bis 1945 *Krim. Rat z. K.*
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren: *Leuzg. z. K.* Ja/nein

Akt.Z.: *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: 3 AR-Z. 79/59, ZSt. Ludwigsburg. . . Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

PS 173

siehe umseitig!

✓-3-

S c h m i d t - T i l l
(Name)

Arnold
(Vorname)

18.5.09 Dornach-Mühlhausen
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.

Enthalten in Liste N.-Sch. unter Ziffer 63.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1942..... in
(Jahr)

~~Götenhafen, vorher: Hamburg, Eichenstr. 25~~

Hamburg 13, Hochallee 23

lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BFA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 5.6.64 an: SK. Hamburg Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK Hamburg

vom 4. 6. 64..... in .., Hamburg, 13,.....

..... Hochallee 125.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

KrimRat a. D.
jetzt Reg.Rat z. Wv.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 5. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Der Polizeipräsident
- Sonderkommission-
z.H. v. Herrn KOK Matzik-o.V.i.A.-
2 H a m b u r g 1
Beim Strohhause 31

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

S c h m i d t - T i l l
(Name)

Arnold
(Vorname)

18.5.09 Dornach-Mühlhausen
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Hamburg 13, Hochallee 23
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident - Sonderkommission -	
Eing. am:	11. JUNI 1964
Tgb. Nr.:	3 52 / 64
Sachbearb.:	
Termin:	/

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/Ma

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Inneres

Der Polizeipräsident

- Sonderkommission -

16.6.64

2 Hmb. 1, Beim Strohause 31

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: **Krim.-Rat a.D. jetzt Reg.Rat z.Wv.**

Arnold Julius Hans Benno Karl Schmidt - Till

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Hamburg 13, Hochallee 125 III.

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Siehe auch 2. Nachtrag - N -Sch ,Ziffer 63- vom 4.6.64

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



R 19/6

I.A.

Matzick

(Matzick) KOK /Ku.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Schmidt-Till, Arnold 1237757
 Place of birth: 18.5.09 Dornack/Mühlhausen
 Date of birth: 18.5.09 Dornack/Mühlhausen
 Occupation: KK Bef.Bl. 23/44 / Amt V
 Present address: Kripa + 23/42
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

 (Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshot	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Fotokop.

2) s. Neffer: Kriegsakademie Nürschlag

[Handwritten signature]

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststell.	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die <i>W. Unifo.-Ausw.</i> 51599		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U' Stuf.						Eintritt in die Partei:					
O' Stuf.						18.5.09					
Hpt' Stuf.	*	<i>Insp. Danzig</i>				Arnold Schmidt-Till					
Stubaf.						Größe:	Geburtsort:				
O' Stubaf.						W-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. L. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gäuhrenzeichen	W-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O' Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand:		Beruf:				Parteitätigkeit:			
				erlernt <i>Krim. Kommiss.</i>							
		Ehefrau:		Arbeitgeber:							
		Mädchenname Geburtstag und -ort									
		Parteiangehörigkeit: Tätigkeit in Partei:		Volksschule		höhere Schule					
				Fach- od. Gew.-Schule		Technikum					
				Handelschule		Hochschule					
				Fachrichtung:							
W-Strafen:		Religion: A. A.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Kinder: M. W.									
		1. 4. 1. 4.									
		2. 5. 2. 5.									
		3. 6. 3. 6.		Führerscheine:							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:				Lebensborn:			

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen füngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Schmidt-Till, Arnold 7

Dienstgrad: H-Nr.

Gip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Schmidt - Till, Arnold Julius Hanns Benno Karl

in H seit Dienstgrad: H-Einheit:

in SA von 26.4.1925 bis heute, in HJ von 15.8.1923 bis 25.4.1925 und im Jahre 1928

Mitglieds-Nummer in Partei: 72 657 H-Nr.:

geb. am 18. Mai 1909 zu Dornach Kreis: Milhausen

Land: Elsass jetzt Alter: 32 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: ~~Hamburg 19~~ ^{Johenthafer} Wohnung: ~~Eichenstrasse 25 I./II~~ ^{Kross Henselstr. 47 II}

Beruf und Berufsstellung: Kriminalkommissar, Leiter einer Dienststelle

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja; früher Apotheker

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichssportabzeichen i. Bronze

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: nein

Dienst im alten Heer: Truppe nein von ./. bis ./. Freikorps nein von ./. bis ./. Reichswehr nein von ./. bis ./. Schutzpolizei nein von ./. bis ./. Neue Wehrmacht nein von ./. bis ./.

Letzter Dienstgrad: keiner

Frontkämpfer: nein bis ./. ; verwundet: i. politischen Kampf mehrfach

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: goldenes Ehrenzeichen, Verdienstauszeichnung der NSDAP in Bronze u. Silber, Verdienstabzeichen der Polizei für 8-jährige Tätigkeit
Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): wiederverheiratet

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die ~~gottgläubige~~ Ehefrau gottgläubig
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja~~ - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? nationalsozialistische Eheweihung

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.
.....
.....

Wann wurde der Antrag gestellt? ./.
.....
.....

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. ./.
.....
.....

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.
.....
.....

H e f t n r .

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 18. Mai 1909 wurde ich als Sohn des Militärbeamten Walter
 Schmidt und seiner Ehefrau Ida geb. Hill beide württembergische
 Angehörige zu Donau-E. Mühlhausen i. Gg. geboren. Im Jahre
 1910 wurde meine Eltern, die aus Pommern und Brandenburg
 stammen, nach Mainz verlegt. Eine Zeit in Großbrunn i. Gg.
 wurde mir Ende 1916 zugeordnet, später in die Hauptstadt. 1917
 wechselte meine Wohnsitz an meine Eltern nach Zugunzheim
 Kreis Pommern. Ende 1918 mußte mir, meine Eltern, mein
 einziges Geschwister und ich, aus dem Gefolge fliehen. Wir
 nahmen dem Anfang 1919 die Truppe in Pommern. Zunächst
 eine Einheit in der Artillerie bis zur Herbst 1923.
 Am 1. April die praktische Ausbildung in Berlin - Lützowstraße,
 die ehemalige Kaiser-Werkstatt. 1924. Nach der Ausbildung
 ging die Artillerie in die Truppe zurück, im Jahre
 1929 die dortigen Artillerie II meine Ausbildung ab
 zu beenden.

Da mir in der Infanterie meine geistigen Kräfte nicht
 zum vollen Ausdruck kommen ist, bin ich entschlossen, meine
 Ausbildung in der Medizin zu beenden. Ich habe mich dazu
 entschlossen, mich zu diesem Zweck in die Kaiser-Werkstatt
 zu begeben. Meine praktische Ausbildung erhielt ich in der
 Truppe 1931 auf meine praktische Ausbildung abgelehnt. Von
 1931 bis 1932 war ich dann als Aspirant-Aspirant in der
 Kaiser-Werkstatt zu beenden und von 1932 bis Anfang 1933
 in der gleichen Werkstatt in der Kaiser-Werkstatt zu beenden.
 Nach dem Ende des Jahres 1933 nahm ich dann
 bei dem Kaiser-Werkstatt die Ausbildung des Aspiranten
 an. Am 10. 12. 1933 jedoch nahm ich wieder meine Ausbildung als
 Aspirant in der Kaiser-Werkstatt zu beenden - Altona an. Eine
 Ausbildung bis zu meiner Ausbildung in die Kaiser-Werkstatt
 im April 1936.

Getrand

Fortsetzung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

1935 bewarb ich mich aus reinem Interesse in die Aufnahme in die deutsche Staatspolizei als Kriminalkommissar. Aussehen, da ich die Ausbildung und aus dem Gefühl heraus, mich als Nationalsozialist dem Staat besser dienen zu können, diesen Beruf möglichst schnell. Nachdem ich im Dezember 1935 in Berlin an der Eignungsprüfung der Reichspolizei meine Eignungsprüfung mit gutem Erfolg bestanden habe, wurde ich zum 1.4.1936 als Kriminalkommissar-Auxiliar zur Ausbildung bei der damaligen Kriminalpolizei in Altona übernommen. Mein Dienstverhältnis wurde zum 1.1.1937 in 2. Rang, da ich kein vorheriges in der Reichspolizei hatte, rückwirkend zum 3.5.1937 - 26.11.1937 nahm ich an meiner Lehrgang für Kriminalkommissar-Auxiliare an der Eignungsprüfung der Reichspolizei teil und bestand die anschließende Prüfung mit dem Wert "fast gut". Am 1.6.1938 erfolgte meine Promotion zum Kriminalkommissar. Eine in Form einer Probezeit bis zum 15.12.1937 bis zum vollständigen Dienstverhältnis. In dieser Zeit habe ich mich mit der Arbeit und der Ausbildung beschäftigt.

Am 24.2.1934 kam ich in Kontakt zum ersten Mal mit Gieseler aus. Die Ausreise nach Frankreich im Juni 1935 und 1936 gab mir die Chance, mich mit Gieseler zu treffen. Anfang 1940 wurde ich aus altnazionalen Gründen aus der Partei ausgeschlossen. Am 24.10.1940 habe ich mich durch Verhandlung mit Gieseler geb. Gieseler als Mitglied in der Lützowischen Jäger. Aus dieser Verbindung stammt mein Sohn am 15.9.1941 in Gießen geboren. Ich danke.

In den Jahren 1920-1923 habe ich verschiedene Lehrgänge absolviert. Im Sommer 1923 übernahm ich meine Ausbildung zum Nationalsozialistischen Jugendleiter. Dies ist offiziell am 15.8.1923 besetzt. Während der Vorbereitungszeit habe ich zusammen mit dem D.A. die Lehrgänge und Fortbildung absolviert. Bei der Gründung der Partei wurde ich am 25.4.1925 in die D.A. aufgenommen.

Gieseler

Berlin = die folgenden unter anderem die Gründung zugunlich. Das
 ist genau in mit dieser Zeit bis zum unter anderem an.
 Das meine die folgenden nach der Gründung ist das die
 die die und zur die nationalsozialistischen Reichsbund
 auf. Neben meine Tätigkeit als SA Mann und als Aus-
 scheidungsdienst war in dem 1928 bis Anfang 1929 der
 folgende die folgenden sind die nationalsozialistischen
 Reichsbund in der die folgenden. Mit Ende 1931 folgende
 in dem folgenden die in die folgenden, die und die.
 Von der SA wurde ich nach der die folgenden zum
 Aufbau des freiwilligen Arbeitsdienstes abgestellt, nachdem
 die folgende ich mit unter anderem auf meine die folgenden
 die folgenden haben. Mit dem 1.2.1935 habe ich als
 die folgenden meine die folgenden und die folgenden
 unter anderem die folgenden die folgenden. Zur Zeit bin ich
 als Auswärtiger für die folgenden die die die
 in 31 in der folgenden = die folgenden. Die folgende genau
 ich nach der die folgenden mit dem 1.1.1928 unter
 die die 72 057 an. Ich nehme das folgende folgende
 die und die die folgenden die folgenden die folgenden =
 die folgende die die die die die 30.1.1943. wird mir die folgende
 die folgenden in der folgenden haben. Die folgende für die
 nationalsozialistische Bewegung bin ich unter anderem
 und folgende haben.

Mit 1928 beginne ich das die folgenden und mit
 1939 die Polizeidienstleistungen für 8-jährige die
 die.

Berlin, d. 13. Mai 1942

Ernst Meyer für

hnung
ähri
gkeit



Sestrand



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Seitrand

1 AR (RSHA) 253/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen ^{aus} war Schmidt-Till ab 15.12.37 Angeh. der Kripostelle Hamburg und dort bis zum Mai 1942 verschiedene Dienststellen (Rassenschande, schw. Diebstahl, vorbeugende Verbrechensbekämpfung) geleitet. Später - Zeitpunkt nicht bekannt - war bei dem IdS Danzig tätig. *Im Bef. Nr. 23/44 ist er als Angehöriger des Reichs I (Verbrechensbekämpfung) genannt.*

B., den 28. Aug. 1964

Oris

1 AR (RSHA) 253 /64

-14-

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: -7. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 2848/64-N
Krim. Kom.: J
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 28. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Heck

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

- 15 -

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2848 /64 -N -

1 Berlin 42, den ¹¹. 9. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

- 16 -

1. Tgb. vermerken: *✓* 11. SEP. 1964

SK 543/63

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 H a m b u r g 1

Beim Strohause 31

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident Sonderkommission	
Eing. am:	15. SEP. 1964
Tgb. Nr.:	(5 24 / 64)
Sachbearb.:	H. Lehler
Termin:	29.9. /

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen, 15. Bl.).

Im Auftrage:
[Handwritten Signature]

Do

Zur Person:

Am 18.5.1909 bin ich als Sohn des Militärbaurates Walter Schmidt und seiner Ehefrau Ida geb. Till in Dornach bei Mühlhausen geboren.

Ich habe noch einen vier Jahre jüngeren Bruder Harald. In Trier u. Straßburg besuchte ich die Gymnasialvorschule und zog mit meiner Mutter - mein Vater war 1917 gefallen - 1918 nach Kassel. Hier besuchte ich das Realgymnasium I bis 1923.

Anschließend besuchte ich die Hauptkadettenanstalt in Berlin-Lichterfelde und kehrte 1928 nach Kassel zurück. In Kassel habe ich dann die Reifeprüfung abgelegt u. die Apothekerlehre ergriffen. Nach Ablegung des Apothekervorexamens 1931 habe ich als Apotheker-assistent in Chemnitz und Kassel gearbeitet.

Ich war dann beim "Freiwilligen Arbeitsdienst" bis Ende 1933 tätig und ging danach nach Hamburg, um dort als Apothekerassistent zu arbeiten. 1935 habe ich mich dann zur Polizei beworben und kam - nach Ablegung der Eignungsprüfung - zum Landeskriminalamt Altona als Kriminalkommissar-anwärter. In Berlin besuchte ich die "Kriminalakademie" und kam nach bestandener Prüfung als Kriminalkommissar nach Hmb.-Wilhelmsburg. Hier verrichtete ich meinen Dienst an verschiedenen Dienststellen und kam 1941 nach Gotenhafen als Dienststellenleiter. 1943 kam ich zum Reichs-kriminalpolizeiamt nach Berlin zum Gruppe II (Wirtschaft) , Dezernat Korruption in Wehrmacht, Partei u. Rüstung.

Dort blieb ich bis 1945, nachdem ich 1944 und Februar 1945 zum Inspekteur der Sicherheitspolizei z.b.V. abgeordnet war. Ich kam als Leiter der Abt. V während dieser Abordnungen nach Nordhausen. In Nordhausen blieb ich bis Anfang April, ging dann nach Bad Ischl , um mich von dort nach Hamburg durchzuschlagen. Nach einigen weiteren Stationen wurde ich 1946 vom CIC in Korbach festgenommen und 1948 aus dem Internierungslager Neuengamme entlassen.

Seit dieser Zeit wohne ich in Hamburg und arbeite z.Z. freiberuflich als Sachverständiger für Wirtschaftskriminalistik.

Zur Sache:

- zu 1) Am 1.4.1943 von Gotenhafen zum Reichskriminalpolizeiamt versetzt.
- zu 2) Gruppe II Wirtschaft, Referat Korruption Wehrmacht, Partei u. Rüstung.
- zu 3) Kriminalkommissar bzw. Hpt' Stuf.
- zu 4) Februar 1945
- zu 5) Kommandeur der Sicherheitspolizei z.b.V., Dienstsitz Ihfeld b. Nordhausen
- zu 6) 30.1.1944 zum Kriminalrat
- zu 7) bis zum 30.1.44 Kriminalkommissar, später Krim.-Rat.
- zu 8) s.Frage 2
- ✓ zu 9) Regierungs-u.Kriminalrat Schulz (nach dem Kriege zeitweilig Polizeipräsident in Flensburg)
- zu 10) Dienstaufsicht im Rahmen seines Arbeitsgebietes
- ✓ zu 11) nein
- zu 12) Dr. Freytag, Hamburg
- zu 13) Spruchkammerverfahren in Bergedorf wurde eingestellt.
- zu 14) nein

Hubergelesen, für richtig befunden u. unterschrieben

Arnold Rymisch Hill
.....

Begl.: *Jones*
- Honler - KM

Handwritten text in the bottom right corner:
Handwritten text: 23/10/64 M.

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -
2 Hmb. 1, Beim Strohhause 31
SK - 583/63 (524/64)

, den 24.9.1964
Tel.: 248201/8851

19

Urschriftlich mit 1 Personalheft

dem Polizeipräsident in Berlin
Abt. I

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
28. SEP. 1964
Anlagen: _____
Befreiung: _____

KJ 2/3

28.
9.

Im Auftrage:

Dzewas
- D z e w a s - KOK

Abteilung I
I - KJ 2

-ho.

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

28. SEP. 1964
28 2848/64/1
3
h. Benzken

29
9.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2848 /64-N-

1 Berlin 42, den 26.F. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 27. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

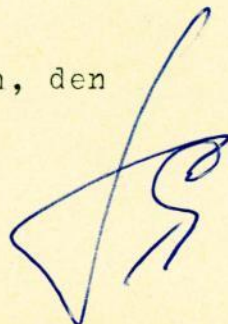
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
3. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den


26.11.64

1 AR (RSHA) 253 /64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den -8. JUNI 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage.

[Handwritten Signature]
Fester Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

27.7.65
[Handwritten Signature]

2. Hier austragen

Le

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Regierungs- und Kriminalrat a. D.

Arnold S c h m i d t - T i l l ,
18.5.1909 Dornach Krs. Mühlhausen geb.,
Hamburg 13, Hochallee 125 II wohnh.,

und erklärt folgendes:

Vor dem Beginn meiner heutigen zeugenschaftlichen Vernehmung wurde mir bekanntgegeben, daß ich wegen einer Aktion, in deren Verlauf ca. 16 000 Justizhäftlinge und Sicherungsverwahrte aus der Justizhaft über die Polizei in KL eingewiesen wurden, um dort durch Arbeit vernichtet zu werden, zeugenschaftlich gehört werden soll. Mir ist weiterhin erklärt worden, daß diese Aktion auf einer Vereinbarung zwischen dem damaligen Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer SS beruhte, wobei an den grundlegenden Besprechungen der zu jenem Zeitpunkt kommissarisch als Leiter des RSHA eingesetzte Bruno S t r e c k e n b a c h teilnahm.

Auf die Bestimmungen der §§ 55 und 52 StPO wurde ich zuvor hingewiesen.

Im Hinblick auf meinen Werdegang bei der Polizei kann ich folgendes aussagen:

Ich hatte mich 1929 beim PP Kassel als Polizeioffiziersanwärter beworben. Wegen fehlender Planstellen konnte ich jedoch nicht ankommen. Ich hatte inzwischen eine Ausbildung als Apotheker absolviert und gelangte als Apothekerassistent nach Hamburg. 1934 wurde ich zur Kriminalpolizei in Hamburg - Altona (Landeskriminalpolizeiamt) einberufen. Ich machte meine Ausbildung als Kriminalassistentenanwärter (2 1/2 Jahre) und absolvierte anschließend bis zum 20.11.1937 die seinerzeit als Kriminalakademie bezeichnete Ausbildungsstätte der Kriminalpolizei. ~~XXXXXXXX~~ Nach erfolgter Ausbildung wurde ich zum Hilfskriminalkommissar ernannt und anschließend als Kriminalkommissar a. Pr. . In dieser Eigenschaft war ich Leiter des 58. KK in Hamburg - Wilhelmsburg. Ich versah bei ED 3 etwa bis zum Ausbruch des Krieges meinen Dienst und übernahm dann die Leitung des 12. KK (Einbruch)

Etwa im Sommer 1940 wurde ich nach Gotenhafen versetzt und übernahm dort die Leitung der Kriminalpolizei- und Außendienststelle Gotenhafen. Dort verblieb ich bis etwa Sommer 1943 und wurde dann ins RSHA Amt V, Gruppe II, Referat Korruption, versetzt. Von dort aus wurde ich im Februar 1945 abgeordnet zum Kommandeur der Sicherheitspolizei z.b.V. im Raum Nord- und Südharz als Leiter der M Abteilung V des vorher bezeichneten Kommandeur der Sicherheitspolizei. Es handelte sich um einen Sperrbezirk in diesem Raume, welcher wegen der V - Waffenproduktion eingerichtet worden war. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf kriminalpolizeiliche Tätigkeiten innerhalb dieses Sperrbezirkes.

Wie aus meinem Werdegang innerhalb der Polizei ersichtlich ist mir die hier in Rede stehende Aktion gänzlich unbekannt. Ich vermag deshalb über diesen Sachkomplex keine Angaben zu machen. Im Hinblick auf meine Beförderungen kann ich noch hinzufügen, daß ich 1938 KK wurde, am 20.4.1943 KR und am 20.4.1945 Regierungs- und Kriminalrat.

Geschlossen:

selbst.gelesen, genehmigt, unterschrieben:

gez. Hillert

gez. Arnold Schmidt - Till

(Hillert) KM

.....

Sko.

1 AR 253/64

+ hv an abt. roem eins =

-- funkfernschreiben --

+eee hhkpdd nr 7654 2908 1835=

br

01 berlin pp roem eins -a-ki 3--

--bei funkuebermittlung verschluesseln--

betr.: erm.verf.gsta b d kg berlin - 1 js 18/65 (rsha) gg. ehem.
angeh.d.rsha wegen mordes (nsg)

bezug: dort.fs 3696 v. 25.8.69 - 14.67

drude, schroder und schulze stehen zur verfuegung und sind aussage-
willig, elske ab 25.9.69 in urlaub, steht vorher zur verfuegung.
sproede bis ca. 7.9.69 in urlaub. bustorff vermutlich ab 15.9.69
in urlaub, falls in hamburg, steht er zur verfuegung.

mueller nervenkrank, steht nicht zur verfuegung. schmidt-till
am 17.10.68 verstorben-hh-nord--2940/68. wegner ver-
storben am 29.7.68, hh-altona, 1542/68.=

sok hamburg, az, 738/67 (471/69) kt, matzick, khk +

⊕

+ pp 1 2055 +

Sincerely
K P & H Hamburg